

4. Deutsches Kaiserpreis-Wettfingen.

(Telegr. Bericht)

Frankfurt a. M., 7. Mai

Der heutige zweite Tag des Kaiserpreis-Wettfingens begann mit einer Ueberraschung. Der Kaiser hatte die gewöhnliche der Festhalle bemerkt, daß die oberen Reihen große Lücken aufwiesen und wunderte sich darüber, daß die billigeren Plätze nicht wenigstens von Kindern besetzt seien. — Darauf wurde erwidert, daß man seinerzeit an das Provinzial-Schulkollegium herangeht, um einen schulfreien Tag für die Kinder zu erwirken. Das Provinzial-Schulkollegium habe jedoch Bedenken gehabt, angesichts der bevorstehenden Schulsferien noch einen weiteren freien Tag in der Schulordnung einzuführen. — Der Kaiser besah darauf fürgerhand, daß sowohl am heutigen Mittwoch wie am morgigen Donnerstag, dem Schlußtage des Wettfingens sämtliche Schulfreien sowohl der höheren wie den niederen Schulanstalten Schulfreie freigegeben werde, eine Nachricht, die bei ihrem Bekanntwerden die Frankfurter Schulfugend geradezu entsetzt freudig und heute in hellen Scharen in die Festhalle führte. So kam es, daß heute zum Beginn überfüllt war und daß die heute auftretenden Vereine ein äußerst befallsfreudiges Publikum fanden. Es war ein herrlicher Anblick, die hohe Jugend mit ihren freudigen Gesichtern und den hellen Kleidern zwischen die dunklen Reihen in den Logen und im Parkett eingepreßt zu sehen.

Nachdem gestern in der Hauptloge die rheinischen Vereine zu Gehör gekommen waren, traten heute hauptsächlich die Sänger der „roten Erde“ auf, von denen besonders der Dortmund- und der Essener Männergesangverein verschworen haben sollen, den Kölnern die Kaiserfeste zu entziehen. — Ingeklammert am Vormittag um 8, statt der vorgesehenen 9 Vereine zu Gehör. Wie schon bekannt geworden ist, hat der Gelsenkirchener Verein im letzten Augenblick abgemustert, da ihm die vorhandenen Mittel die Reise nach Frankfurt nicht gestatteten. — Dadurch ergab sich das zweite hübsche Intermezzo, daß die durch den Gelsenkirchener Verein bisher getrennten beiden Barmer Sängerschöre, der Oberbarmer Sängereinheit und der Barmer Sängerschöre sich im Vortrag des Preischores unmittelbar folgten. Der Kaiser war auch heute beinahe wieder der Erste am Pflage und hielt bis zum Schluß aus. Ein fürchterliches Unwetter tobte auch heute über dem Festplatz, so daß die Sängerscharen tiefend vor Wasser vor der Festhalle anlangten. Nur einen Vorteil hatte die schlechte Witterung, daß nämlich nicht wie beim letzten Wettfingen vor vier Jahren die Sänger so unter der Hitze zu leiden hatten, die beinahe damals ein Mitglied des Berliner Lehrgesangvereins durch einen Schlagfluß unmittelbar vor dem Auftreten des Vereins aus dem Leben brachte und auch sonst zu allerlei unangenehmen Zwischenfällen führte. Der erste heute konturrierende Verein war der Mannheimer Sängerverein „Concordia“ (Essen an der Ruhr), der zum erstenmal einige Vereine von Anfang bis Ende genau den Ton hielt. Das Material ist wenig zu duntel gefärbt aber mit prächtigem Klang. Auf gleicher Höhe standen die beiden Bahldörfer. Das Liebenbergische Jägerlied gab in seinem Anfang Gelegenheit, die volle und schöne Rundung der Räfte zu zeigen. In dem Bahldörfer „Mischer am Rhein“ brachte der Verein einen vorzüglichen Bariton heraus. Hätte er den Mittelstimm „Man dachte hin“ noch etwas langsamer genommen, so würde gar keine Auszeichnung zu machen gewesen sein. — Der Männergesangverein „Liedertafel“ (M-Gladbach) bot ebenfalls vorzügliches Material, wenn auch in den Bassen nicht so kraftvoll wie die Essener mit ihren Bärenstimmen. Bei dem Tempo „marschmäßig“ wurde bereits getrieben. Die dramatische Stelle gelang aber mit großer Wucht. Der Klugbarische Bahldörfer „Kamerad komm!“ gelang ganz vorzüglich. Die Wünnen-Gladbacher werden ein ernsthafter Konkurrent um die Kaiserfeste sein. Der Wenden der Mannheimer Sängerverein „Frohlin“ war der zweite Verein, der den Preischor genau in D-Dur los, wenn auch kurz vor Schluß vor dem Einzug des kleinen Chores eine Neigung zum Sinken sich zeigte. Die Räfte waren fürchterlich duntel, der weiche Mittelstimm kam etwas zu scharf heraus. Am übrigen bot der Preischor eine höchst achtenswerte Leistung. Beim Bahldörfer „hoch empor!“ zeigten sich einige der ersten Bass nicht erstklassig, die zweiten und ersten Tenöre waren aber schon. Nun trat der Dortmund- und der Männergesangverein das Publikum. Das Material ist wohl das beste, das überhaupt bisher vor die Zuschauer getreten ist. Die Ausarbeitung, die Virtuosität, sie zeigten sich an allen Stellen, die irgend eine charakteristische Ausgestaltung betragen. Leider ist die Intonation nicht von derselben Güte. Der Verein hatte zum ersten Bahldörfer das Volklied „Antreue“ in der Bearbeitung von Sacher gewählt. Die gelungene Ausarbeitung der Stimmen, die in diesem einfachen Liede besonders gut beobachtet werden kann, ist eine vorzügliche, die Aussprache eine tadellose, die Tonart E-Dur wird bis zum Schluß vollständig rein gehalten, nur über verschiedene Auffassungen des Dirigenten kam ein Zweifel in der Ausarbeitung gerieten werden, was es hier der Fall war. Der zweite Bahldörfer, die „Hummelschlacht“ von Wildberger ist ebenfalls schwer, wurde aber mit einer Virtuosität bewältigt, die Staunen erregte. Nunmehr trat der Essener Männergesangverein, der stärkste Verein, der überhaupt auftritt, vor das Publikum. Die musikalische Vorführung des Preischores war absolut einwandfrei. Vorzüglich gelungen wurde der Bahldörfer „Scho-

du stolzes Mädel“, der die ganze Innigkeit, den schlecht verheilten Schmerz des unglücklich Liebenden, der andere Leute durch seine laute Fröhlichkeit zu täuschen sucht, zum Ausdruck bringt. Die Ausführung des Preischores erreichte lauten Beifall. Für das „Wiederlied“ von Riß hätte man das Tempo etwas zurückhaltender gemäht. Der nächste Verein war der Männergesangverein „Concordia“ (Aachen). Er verfügte über schönes Material und reine Durchführung. Sehr charakteristisch gelang die Stelle „Die Strophen schüttern von Heeren“. Besonders hervorzuheben ist die innige Stelle des Mittelstimmes. Der kleine Chor war sehr gut besetzt, der Schluß wies eine ausgezeichnete Steigerung auf. Das „Wiederlied“ von Schumann kam äußerst reizend wirken, wenn es nur langsamer gelungen wäre. Diese unglückliche Bearbeitung eines vierhändigen Klavierstückes für Männerchor mit untergelegtem Text wäre auf einem anderen Weisheit unmöglich, aber die Komposition im Kaiserliederbuch und wurde daher vom Verein gewählt. Bei dem zweiten Bahldörfer „Heute steht ich“ gefielen namentlich die lyrischen Stellen. Das Wiederlied liegt dem Verein besonders. — Wie die meisten Vereine, so war auch der Dortmund- und der Essener „Sängerheim“ bis zum ersten Tempo „marschmäßig“ bereits einen halben Ton gestiegen. Er landete nach einigen vorübergehenden Unreinheiten in B-Dur. Die Wahl der beiden Preischöre muß als unglücklich bezeichnet werden. Summe's „Hymne“ ist ein undankbares Stück. Verschiedene Unreinheiten ließen erkennen, daß die Sänger sich ausgebeugten. Die Ermüdung nach zwei so schweren und stimmungsbekühnenden Chören machte sich ebenfalls im zweiten Preischor bemerkbar in der „Frühlingszeit“ von Karl Wilhelm, der übrigens auch in seiner musikalischen Auffassung nicht einwandfrei war. Der letzte Chor des Vormittags war der Barmer Sängerschöre. Bei gutem Material zeigte er von Anfang an eine Neigung zum Hochziehen. Er war bereits im 16. Takt in E-Dur angefangen, so

die Kette später in der Kaiserloge dem Kaiser wieder übergeben werden soll. Der bisherige glückliche Inhaber der Kette trug sie recht würdevoll in der ersten Reihe der Sänger zur Schau. Sie war der Zeitpunkt des Interesses der Besucher während der ganzen Zeit, da die Kaiser sangen. Der Beifall, mit dem sie schon bei ihrem Auftreten empfangen worden waren, domerte den Kölnern sowohl nach Beendigung des Preischores als auch nach ihren beiden Bahldörfern mit einer bisher ungehörten Wärme entgegen. Als der weichenartige Dirigent Joseph Samaria das Dirigentenpult schon verlassen hatte, konnte man sich in der Halle noch immer nicht über die Leistung der Kölnen beruhigen, so daß die Zeremonie der Kettenübergabe ziemlich unbemerkt vorüberging. Herr von Othegraven war in begrifflicher Bewegung, als sich die Kette von seinen Schultern löste, in die Kasse wanderte und dann unter dem Geleit von drei feuerrot gefledelten Bogen von der Deputation des Preisdirigentenkollegiums in feierlichem Zuge in die Kaiserloge getragen wurde. Dort wurde die Kasse auf Anordnung des Kaisers sofort geöffnet und die Kette den Preisrichtern gezeigt, wobei der Kaiser anscheinend einige Scherze machte, denn man hörte die Herren herzlich lachen. Erst langsam eröbte die Auktionsgasse ab, unter der der nächste konturrierende Verein aus Trier noch immer etwas zu leiden hatte. — Ein einzelner ist über die Nachmittagsleistungen musikalisch folgendes zu bemerken: Der Männergesangverein „Essen und Schöne“ (Bodum) hat, um es nochmals zu sagen, Stimmen wie Stahl und Eisen. Es kommt ihm nicht darauf an, den Chor in E-Dur enden zu lassen und trotzdem noch mit Glanz den anstehenden Schluß auszuführen. Musikalisch war Auffassung einwandfrei. Der Bahldörfer sang der Verein das Volklied „Helfer aberd war Better Michel hier“, das er in dem von Bearbeiter Schumann vorgezeichneten Tempo nahm, so daß aus der einfachen Volksweise eine Heldenballade gemacht wurde. Aus dem zweiten Bahldörfer „Deutsche Wälder alleamt“ von Wilhelm Spidel konnte künstlerisch nicht viel herausgeholt werden. Die einfachen Aftorde kamen bei dem glänzenden Material gut zum Ausdruck.

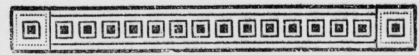
Nunmehr kam die Senation des Nachmittags: Der Kölnener Männergesangverein. Unseres Erachtens bot er bisher die beste Leistung: Intelligenz, Technik und Disziplin, alle diese drei Eigenschaften waren in hervorragendem Maße vorhanden und erzeugten dem Verein einen Sieg über den ganzen Zirkel. Die bemerkenswerte Schaltung ließ vergessen, daß das Material vielleicht nicht dem gleich kam, das der vorangegangene Verein oder am Morgen die Essener gebracht hatten. Professor Schwarz hatte sich seinen Leuten, den er gebrauchte konnte, einleichen lassen. Der weiche Mittelstimm sang wunderbar aus. Am Schluß brachte der Verein trotz aller Anstrengungen noch ein herrliches Crescendo. Beim Mittelteil war der Verein ziemlich einen halben Ton gestiegen, so daß die Stelle hier verhauchten tapre Seelen“ genau in D-Dur statt in Des-Dur gelungen wurde. Zum Schluß betrug der Unterschied von der Originaltonart aber nur noch einen Viertelton. Das Volklied „Meiers Morgenlied“ als Bahldörfer kann nicht schöner im Ton gelungen werden. Außerdem war die Aussprache unübertrefflich. Eine ganz prächtige Leistung war auch der zweite Bahldörfer „Holt“, aus den Wälderliedern von Karl Jölnner. Der alte Jölnner hat hier ein schwer zu bewältigendes Werk geschaffen, das infolge seiner Intonation Schwierigkeiten bietet, die an die Spitze der Sänger die größten Anstrengungen stellen, die ungenügend war aufzubereiten. Nach solchen Leistungen hatte der Trierische Gesangverein in einen sehr schweren Stand. Wenn er auch nicht so schönes Material hatte und außerdem noch einige aufdringliche zweite Tenöre besonders am Schluß fürten, so darf doch nicht verkannt werden, daß er ebenfalls eine sehr beachtenswerte Leistung gab. Bei dem Bahldörfer „1813“, komponiert von Josef Werich, der also ebenso überdies in die wie der Preischor, genigte in den Fortsetzungen das Material nicht, es gab manchmal Verleger. Auch die Ausführung ließ hier und da zu wünschen übrig. — Nunmehr kamen zwei Vereine, von denen man gewünscht hätte, daß sie vorher noch einmal erstlich mit sich zu Rate gegangen wären, ehe sie das Kaiserpreis-Wettfingen besuchten. Der Männergesangverein „Waffenlang“ (Ehrhart) hat keine Leistungsfähigkeit völlig verkannt, zum mindesten nicht gegen, wiewohl starke Konkurrenz bei einem Kaiserpreisfingen in Wettbewerb tritt. Der Preischor ist unter dem überhöhten Tempo. Der schöne Mittelstimm wurde viel zu scharf angefaßt, es fehlten sich Unreinheiten ein, hervorgerufen durch das ungenügende Material, so daß die Zuschauer ziemlich unzufrieden wurden. Der Beifall am Schluß war ironisch gemeint und galt auf mehr der Ironie des Schicksals, daß der Verein nach vorübergehenden Besuch bei den verschiedensten Tonarten glücklich in der Originaltonart landete. Der Verein sang als Bahldörfer „Die Treue“ von Julius Bengert, hat aber damit dem anwesenden Komponisten sicher keine Freude bereitet. Alle Anerkennung vor jedem Streben, aber es muß doch jeder die Grenze seiner Leistungsfähigkeit kennen. Der Männergesangverein „Eisen“ (Wülshausen i. Thür.) fiel vor allem durch seine überaus helle Aussprache des „a“ auf. Einige Male löste sich darüber sogar Heiterkeit im Zuscherrraum aus. Am besten gelang ihm noch der Mittelstimm. Trotz aller Unreinheiten und trotzdem das Material der Aufgabe nicht gemessen war, landete der Verein ebenfalls in der Originaltonart D-Dur. Der Bahldörfer „Der Soldat“ von Friedrich Slicher wurde in einfacher natürlicher Weise mit gutem Ausdruck gesungen, wenn auch hier nicht das viel zu helle „a“ gefärbt hätte. Die beste Leistung des Vereins war der zweite Bahldörfer „Der frohe Barbersmann“.

Der Sängervereinigung Krefeld war es nach solchen Vorgängen leicht, sich begrifflichen Beifall zu holen, der aber

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

- 11. Mai. Wendenhof 5. Friedeburg: Vergebung der diesjährigen Öffnung der Plantagen des Rittergutes Wendenhof durch D. Endlich, Wendenhof.
- 13. Mai. Wöhrig 5. Bitterfeld: um 2 Uhr auf der früher Gärtnereischen Wirtshaus, Vieh- und Inventar-Auktion. Schlettau a. S.: mittags 11 Uhr, freiwilliger Verkauf des Leisnererei-Sausgrundstückes Nr. 16, sowie 10 Morgen Acker durch Frau Klara Bachmann, Schlettau Nr. 16.
- 14. Mai. Schützlied: um 5 Uhr im Thammischen Gasthofs, Verpachtung der Gräberreien, sowie um 2 Uhr im Jenischschen Gasthofs zu Bugliebenau, Verpachtung der Gräberreien durch die Oberförsterin Schützlied.
- 15. Mai. Gängeerde b. Blankenburg: um 11 1/2 Uhr im Hotel „Waldhof“, Aukt. und Brennholz-Versteigerung (Hühnerstämme und Gänzen) durch das Fortkamm Mühlendamm. Wippsch 5. Duerfurt: um 4 Uhr auf dem Schlage (bei ungenügender Witterung in Rechts Gasthofs) gr. Auktions-Auktion (Buchen- und Eichenstämme, Buchen-Austollen, Eichenbaumholz) durch die v. Hellendorffsche Forstverwalt.
- 15. u. 16. Mai. Stendal: Verband für die Zucht des schwarzbunten Tiefstandbrindes in der Provinz Sachsen, Bullen-Prämierung und Ausstellung (ca. 350 Tiere).



einen halben Ton zu hoch und schloß reichlich E-Dur. Dem ganzen Vortrag hätte man ein langsames Tempo gewünscht. Der erste Bahldörfer „Hymne an die Musik“ wurde sehr gut gelungen, wenn der Verein auch hier zum Schluß um einen halben Ton fiel. Recht einfach und natürlich gelang der Vortrag des zweiten Bahldörfers, „Die Feimel“. Am Nachmittage war der Kaiser wieder pünktlich zur Stelle. Die Zahl der Schulkinder, die die oberen Reihen einnahmen, wurde noch vermehrt durch die höheren Töchter Frankfurts. Ueberhaupt hatte die Halle heute nachmittag einen überaus starken Ansturm auszuhalten. Schätzlich waren 5000 Menschen über das Fassungsvermögen der Halle, also etwa 18 000 Personen anwesend, so daß ein Polizeiaufgebot nötig war, um wenigstens etwas Ordnung in der nach allen Seiten hin drängenden Masse zu schaffen. Der gewaltige Andrang kam daher, daß am Nachmittage als zweiter konturrierender Verein

der Kölnener Männergesangverein aufzutreten hat. Man weiß, daß dieser Verein der Inhaber der Kaiserfeste ist und diesmal wiederum ungeheure Anstrengungen gemacht hat, um sie zum dritten Male, und damit für alle Zeiten, zu erobern. Das ganze Parkett war denn auch mit Bürgern der ehrjamen Stadt Köln besetzt. Auf den Spötkerbänden der Presse raunte man sich zu, daß die Kölnener aus dem Reichsverbande ausscheiden und eine Republik bilden wollten, wenn ihnen diesmal die Kette nicht zugesprochen werden würde. Unter diesen Umständen wirkt es recht drollig, daß, als der Verein mit seinen 270 Mitgliedern auf dem Podium erschien, zwei Säler des Preisrichter-Kollegiums aufstauten, um die Kaiserfeste dem Präsidenten des Vereines, dem großen Othegraven abzunehmen. Der eine von ihnen hielt die übergebene Kette in Händen, in welcher

MAGGI'S Windsor-Suppe

schmeckt delikater und ist sehr nahrhaft. Ebenso **Reis-mit-Tomaten-**
Familien-, Nudel-, Rumford-, Blumenkohl-Suppe
 usw. Mehr als 40 Sorten. — 1 Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Syndikat der deutschen Sandalenfabrikanten. Wir meldeten bereits, dass ein Kartell der Sandalenfabrikanten zustande gekommen sei. Es wird firmieren: Deutsches Sandalensyndikat G. m. b. H. mit dem Sitz zu Berlin. Das Syndikat bezieht sich auf das Jahr 1923 bis zum Jahre 1926, also bis zum Jahre 500 000 Mk. Der Vertrag ist ein 80 Proz. der Gesamtproduktion 1923. In dem Syndikat sind die Firmen: Ver. Fränkische Schuhwaren-Gesellschaft, Ang. Wessels, Augsburg, und Jacobowski, Augsburg-Oberhausen, Gebr. Neuburger, Bamberg, Sulzberger & Sohn, Bruchsal, Joh. Schöne, Bamberg, in Hohen- und Zollersee, Schuhindustrie A.-G. in Stetten-Hechingen, Jacob zollersee, Schilling (Els.), H. C. Bobowitz in Neukölln, E. Helmann Weill in Mülhausen, J. G. Lewinger in Augsburg. Den Vorstand bilden die Herren Moritz Feisenberger, Berlin, Georg Krausser, Berlin, Justizrat Palm, Hamburg, und den Aufsichtsrat die Herren Ang. Wessels, Augsburg, und Jacobowski, Augsburg. Alb. Bernels, Nürnberg. Die Syndikatspreise treten am 1. September in Kraft. Neukölln.

Die Schwierigkeiten im Kaltebergbau haben zu einem Aufsehen erregenden Zusammenbruch geführt. In Hamburg ist über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Johannes Enners, in Firma J. J. Enners, Beteiligung an Bergwerksunternehmungen, der Konkurs eröffnet. Die Position Enners' galt als schwach, seitdem er vor einiger Zeit aus dem Grubenvorstand der Gewerkschaft Alexanderhall herangewählt worden war. Enners war in der Aufsichtsrats- bezw. Grubenvorstandsmittellied bei Adolfsberg und bei Johannshall. Ferner gehörte er dem Grubenvorstand von etwa 10 jüngeren Kalialternativen an.

Die Thüringische Nadel- u. Stahlwarenfabrik Wolff, Kuppenberg & Co., Akt.-Ges. in Ichtershausen, teilt mit, dass der Geschäftsgang im laufenden Jahr als normal und zufriedenstellend zu bezeichnen sei (i. V. wurden 10 Proz. Dividende gezahlt).

Wagenstellung in der mitteldeutschen Braunkohlenbahn. Auf Grund des Königlich preussischer und anschließenden Privatbahnen sind am 7. Mai zur Verbindung von Braunkohle, Braunkohlenbrückens, Nasspresteinsten und Braunkohlenschiefer 5521 nicht gestellte 15) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lanitz u. Zschepkau-Pinnewalden Bahn 3700 Wagen (nicht gestellt 15).

Waren und Produkte.

Zucker.
 Magdoburg, 8. Mai. Kornzucker 88%, ohne Fass 9,35-9,42, Nachprodukt ohne Sack ————
 raffinierter ohne Fass ————
 Kristallzucker I mit Sack ————
 Gemahlene Raffinade mit Sack ———— Gemahlene

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig, Str. 12.

Berliner Börse		Griechen Monopol	
vom 8. Mai 1913.		1,75	1,00
Bankd., Lomb., Privat.		1,90	1,30
Wechsel.		Japaner von 1905	3,40
Amsterdam kurz		Italien	3,20
do. lang		Sachsen	4,00
Brüssel kurz		Oesterreich. Gold	8,00
do. lang		do. Kronen	84,50
Kopenhagen kurz		do. Silber	87,10
do. lang		do. Papier	84,50
London kurz		Portugiesen unft.	3,30
do. lang		Rumänen amf. 03	3,00
New-York vista		do. amf. 03	3,00
do. lang		Russen 1890	1,00
Cheque auf Paris		do. 1891	3,40
Paris kurz		do. 1902	3,40
Schweiz kurz		do. 1905	3,40
Wien kurz		Schweden 1880	4,00
Oesterreichische Noten		Schweden 1890	3,40
Russische Noten		do. 1902	3,40
Souvereignen		do. 1905	3,40
20 Franc-Stücke		do. 1908	3,40
Amerikanische Noten		do. 1910	3,40
Belgische		do. 1912	3,40
Dänische		do. 1914	3,40
Englische		do. 1916	3,40
Französische		do. 1918	3,40
Holländische		do. 1920	3,40
Italienische		do. 1922	3,40
Schweizer		do. 1924	3,40
Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.		do. 1926	3,40
Deutsche Staatsanl.		do. 1928	3,40
Deutsches Reichsanl.		do. 1930	3,40
Preuss. Staatsanl.		do. 1932	3,40
Preuss. Konsols		do. 1934	3,40
Bay. St.-Anl. 01 u. 02		do. 1936	3,40
Baden St.-Anl. 01 u. 02		do. 1938	3,40
Hamb. Staatsanl.		do. 1940	3,40
do. amorf. 57-01		do. 1942	3,40
do. St.-Anl. 1898		do. 1944	3,40
Gr. Hess. 94		do. 1946	3,40
Sachs. Staatsanl.		do. 1948	3,40
Rheinl. 5, 6, 7		do. 1950	3,40
Berliner 1880-93		do. 1952	3,40
Berliner 1893, 1901		do. 1954	3,40
do. 93, 3		do. 1956	3,40
Halberstadt 1899		do. 1958	3,40
Halle 1901 u. 2 conv.		do. 1960	3,40
do. 1899, 1902		do. 1962	3,40
Magdeburg 01 u. 02 conv.		do. 1964	3,40
Mannsb. 01 u. 02		do. 1966	3,40
Nürnberg 01 u. 02		do. 1968	3,40
do. Comm.-Obt.		do. 1970	3,40
Landschaftl. Central		do. 1972	3,40
do. do.		do. 1974	3,40
do. do.		do. 1976	3,40
do. do.		do. 1978	3,40
do. do.		do. 1980	3,40
do. do.		do. 1982	3,40
do. do.		do. 1984	3,40
do. do.		do. 1986	3,40
do. do.		do. 1988	3,40
do. do.		do. 1990	3,40
do. do.		do. 1992	3,40
do. do.		do. 1994	3,40
do. do.		do. 1996	3,40
do. do.		do. 1998	3,40
do. do.		do. 2000	3,40
do. do.		do. 2002	3,40
do. do.		do. 2004	3,40
do. do.		do. 2006	3,40
do. do.		do. 2008	3,40
do. do.		do. 2010	3,40
do. do.		do. 2012	3,40
do. do.		do. 2014	3,40
do. do.		do. 2016	3,40
do. do.		do. 2018	3,40
do. do.		do. 2020	3,40
do. do.		do. 2022	3,40
do. do.		do. 2024	3,40
do. do.		do. 2026	3,40
do. do.		do. 2028	3,40
do. do.		do. 2030	3,40
do. do.		do. 2032	3,40
do. do.		do. 2034	3,40
do. do.		do. 2036	3,40
do. do.		do. 2038	3,40
do. do.		do. 2040	3,40
do. do.		do. 2042	3,40
do. do.		do. 2044	3,40
do. do.		do. 2046	3,40
do. do.		do. 2048	3,40
do. do.		do. 2050	3,40
do. do.		do. 2052	3,40
do. do.		do. 2054	3,40
do. do.		do. 2056	3,40
do. do.		do. 2058	3,40
do. do.		do. 2060	3,40
do. do.		do. 2062	3,40
do. do.		do. 2064	3,40
do. do.		do. 2066	3,40
do. do.		do. 2068	3,40
do. do.		do. 2070	3,40
do. do.		do. 2072	3,40
do. do.		do. 2074	3,40
do. do.		do. 2076	3,40
do. do.		do. 2078	3,40
do. do.		do. 2080	3,40
do. do.		do. 2082	3,40
do. do.		do. 2084	3,40
do. do.		do. 2086	3,40
do. do.		do. 2088	3,40
do. do.		do. 2090	3,40
do. do.		do. 2092	3,40
do. do.		do. 2094	3,40
do. do.		do. 2096	3,40
do. do.		do. 2098	3,40
do. do.		do. 2100	3,40
do. do.		do. 2102	3,40
do. do.		do. 2104	3,40
do. do.		do. 2106	3,40
do. do.		do. 2108	3,40
do. do.		do. 2110	3,40
do. do.		do. 2112	3,40
do. do.		do. 2114	3,40
do. do.		do. 2116	3,40
do. do.		do. 2118	3,40
do. do.		do. 2120	3,40
do. do.		do. 2122	3,40
do. do.		do. 2124	3,40
do. do.		do. 2126	3,40
do. do.		do. 2128	3,40
do. do.		do. 2130	3,40
do. do.		do. 2132	3,40
do. do.		do. 2134	3,40
do. do.		do. 2136	3,40
do. do.		do. 2138	3,40
do. do.		do. 2140	3,40
do. do.		do. 2142	3,40
do. do.		do. 2144	3,40
do. do.		do. 2146	3,40
do. do.		do. 2148	3,40
do. do.		do. 2150	3,40
do. do.		do. 2152	3,40
do. do.		do. 2154	3,40
do. do.		do. 2156	3,40
do. do.		do. 2158	3,40
do. do.		do. 2160	3,40
do. do.		do. 2162	3,40
do. do.		do. 2164	3,40
do. do.		do. 2166	3,40
do. do.		do. 2168	3,40
do. do.		do. 2170	3,40
do. do.		do. 2172	3,40
do. do.		do. 2174	3,40
do. do.		do. 2176	3,40
do. do.		do. 2178	3,40
do. do.		do. 2180	3,40
do. do.		do. 2182	3,40
do. do.		do. 2184	3,40
do. do.		do. 2186	3,40
do. do.		do. 2188	3,40
do. do.		do. 2190	3,40
do. do.		do. 2192	3,40
do. do.		do. 2194	3,40
do. do.		do. 2196	3,40
do. do.		do. 2198	3,40
do. do.		do. 2200	3,40
do. do.		do. 2202	3,40
do. do.		do. 2204	3,40
do. do.		do. 2206	3,40
do. do.		do. 2208	3,40
do. do.		do. 2210	3,40
do. do.		do. 2212	3,40
do. do.		do. 2214	3,40
do. do.		do. 2216	3,40
do. do.		do. 2218	3,40
do. do.		do. 2220	3,40
do. do.		do. 2222	3,40
do. do.		do. 2224	3,40
do. do.		do. 2226	3,40
do. do.		do. 2228	3,40
do. do.		do. 2230	3,40
do. do.		do. 2232	3,40
do. do.		do. 2234	3,40
do. do.		do. 2236	3,40
do. do.		do. 2238	3,40
do. do.		do. 2240	3,40
do. do.		do. 2242	3,40
do. do.		do. 2244	3,40
do. do.		do. 2246	3,40
do. do.		do. 2248	3,40
do. do.		do. 2250	3,40
do. do.		do. 2252	3,40
do. do.		do. 2254	3,40
do. do.		do. 2256	3,40
do. do.		do. 2258	3,40
do. do.		do. 2260	3,40
do. do.		do. 2262	3,40
do. do.		do. 2264	3,40
do. do.		do. 2266	3,40
do. do.		do. 2268	3,40
do. do.		do. 2270	3,40
do. do.		do. 2272	3,40
do. do.		do. 2274	3,40
do. do.		do. 2276	3,40
do. do.		do. 2278	3,40
do. do.		do. 2280	3,40
do. do.		do. 2282	3,40
do. do.		do. 2284	3,40
do. do.		do. 2286	3,40
do. do.		do. 2288	3,40
do. do.		do. 2290	3,40
do. do.		do. 2292	3,40
do. do.		do. 2294	3,40
do. do.		do. 2296	3,40
do. do.		do. 2298	3,40
do. do.		do. 2300	3,40
do. do.		do. 2302	3,40
do. do.		do. 2304	3,40
do. do.		do. 2306	3,40
do. do.		do. 2308	3,40
do. do.		do. 2310	3,40
do. do.		do. 2312	3,40
do. do.		do. 2314	3,40
do. do.		do. 2316	3,40
do. do.		do. 2318	3,40
do. do.		do. 2320	3,40
do. do.		do. 2322	3,40
do. do.		do. 2324	3,40
do. do.		do. 2326	3,40
do. do.		do. 2328	3,40
do. do.		do. 2330	3,40
do. do.		do. 2332	3,40
do. do.		do. 2334	3,40
do. do.		do. 2336	3,40
do. do.		do. 2338	3,40
do. do.		do. 2340	3,40
do. do.		do. 2342	3,40
do. do.		do. 2344	3,40
do. do.		do. 2346	3,40
do. do.		do. 2348	3,40
do. do.		do. 2350	3,40
do. do.		do. 2352	3,40
do. do.		do. 2354	3,40
do. do.		do. 2356	3,40
do. do.		do. 2358	3,40
do. do.		do. 2360	3,40
do. do.		do. 2362	3,40
do. do.		do. 2364	3,40
do. do.		do. 2366	3,40
do. do.		do. 2368	3,40
do. do.		do. 2370	3,40
do. do.		do. 2372	3,40
do. do.		do. 2374	3,40
do. do.		do. 2376	3,40
do. do.		do. 2378	3,40
do. do.		do. 2380	3,40
do. do.		do. 2382	3,40
do. do.		do. 2384	3,40
do. do.		do. 2386	3,40
do. do.		do. 2388	3,40
do. do.		do. 2390	3,40
do. do.		do. 2392	3,40
do. do.			



Schmucksachen in Gold u. Silber
empfehlen in reicher Auswahl
unter Garantie an soliden Preisen.
Gustav Uhlig,
Uhrmacher,
untere Leipzigerstrasse.

Nur Werke I. Qualität! Auf jede Uhr schriftliche Garantie.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

„Nordsee“
Gr. Ulrichstr. 58
Tel. 3783 und 1275.
Niederlage: Gr. Brunnenstrasse 65.

**Freitag und Sonnabend
Ware in bekannter Güte.**

Bratfischchen	30 Pfd.	19 Pfd.	Erstlings	30 Pfd.	17 Pfd.
Schellfisch	30 Pfd.	19 Pfd.	Sardouaden	bratfertig	27 Pfd.
Schellfisch ohne Kopf	30 Pfd.	38 Pfd.	Seehering	ohne Kopf	45 Pfd.
Scholle	30 Pfd.	55 Pfd.	Mutterstich	Kotoletten	60 Pfd.
Notzungen	feinste	30 Pfd.	Steinbutt	2-3 Pfund.	95 Pfd.

Zum Pfingstfeste in grösster Auswahl:
Flusszander mittel Pfd. 95 $\frac{1}{2}$, gross Pfd. 105 $\frac{1}{2}$.
Flusslaachs im Anschn. Pfd. 120 $\frac{1}{2}$.
Eblaachs Pfd. 160 $\frac{1}{2}$.
Heilbutt, Steinbutt, Seezungen.
Lebende Aale, Schleihe, Karpfen.
Ferner zu Ausflügen und für die Reise
hochfeine haltbare Fischkonserven
zu billigen Preisen.

Ripsdorf
- Bes. Dresden -
Der beebut. Schenkturort d. schf. Gräber. Geis. Sage umitten meiereiweiser Waldwald. 600 m ü. d. M. Komf. Wohn. gute Verlebung. M. Preiszeit nur durch Gemeinbrant.

Gelegenheitskäufe.

Neu eingetroffen:

1 Posten Herren-Selbstbinder	0.90 M.
1 Posten Bulgaren-Kragen	0.45 M.
1 Posten Bulgaren-Leder-Gürtel	0.25 M.
1 Posten Kinderschürzen	0.36 M.
1 Posten Russen-Kittel	1.00 M.

Besondere Gelegenheit!

1 Posten Musseline	0.45 M.
1 Posten Stickerei-Blusen	0.80 M.

Extra billiges Angebot!

1 Posten Macco-Hemden	2.25 M.
1 Posten Macco-Hemden u. -Hosen	1.70 M.

S. Sommer,
16 Brüderstrasse 16.

Don 50 Pf. bis 5.50 Mk.
Riesen-Bazar.
Schmeererstrasse 1
(Ratsfellergebäude).

Ueber vollständige Heilung
eines selbst überstandenen
Kropfes, durch Ihre be-
kante Rino-Salbe, Rino-
Tea, Rino-Pflaster, Rino-
Kapseln, Rino-Pilule, ich
sage nicht, was ich behaupte,
ich ergebe mich keine besser-
heilende Arznei, als Rino-
Salbe. Mit jeder Versicherung
empfehle ich Rino-Salbe.
M. C. P.
Rino-Salbe hat mit Erfolge gegen
Schleiden, Krampf und Haut-
leiden angewandt und ist in Dosen
A. M. 1.15 bis 2.25 in den
Apotheken überall aber nur echt
in Originalpackung weiß-gelblich
und Firma Rino-Salbe & Co.,
Weissenhof-Damm,
Pflanzungen in der Nähe zurück.

Dauer-Wäsche
Bunte Zephyr
Nur echt mit dieser Schutzmarke
Weisse Linon

Bei der Arbeit u. beim Sport
bleibt die Arbeit hier u. dort
bleibt die Arbeit hier u. dort,
Trägt „Zeiden“-Wäsche zu,
Kragen . . . von 50 Pf. an

Kertzscher
untere Seibigerstrasse 26 und
Gr. Ulrichstrasse 63 vis-à-vis
Bernold & Freitlich.

Neue Schreibmaschine,
vollf. für Schriftsetzer etc., um-
stehbar, leicht, portat., 4 u. 5 Zfr.
bei Haasenstein & Vogler, Halle
a. d. S., unter G. 3653 weiter.

Privat-Mittagstisch
bei Frau Koch, III. Markt 24, III.

Von 85 Pf. an bis 18 Mk.
Reise-Kartons
Reise-Koffer
Hut-Kartons
Plaidriemen
grosse Auswahl
zu billigen Preisen.

Riesen-Bazar,
Schmeererstrasse 1
(Ratsfellergebäude)

Heirate nicht!
ohne Buch über die Ehe v. Dr.
Retau mit 39 Abbildungen statt 2.50
nur 1.- Mk., 6 u. 7 Buch Moses,
Gehimnis aller Geheimnisse statt
7.50 nur 3.- Mk. Wie gewinne ich
in der Lotterie?? 1.20 Mk. Das
Ziel versiegelt Buch der grössten
Geheimnisse 2 Mk., nur statt 13.20
nur 6.50 Mk. tranke gegen Vor-
eisendung oder Nachnahme.
Weltversandhaus (A. B. 4)
Hörsing-Wachhaus (Box. Cassel).

Stets auf der Höhe sind

Herz-Stiefel

mit dem Herz auf der Spitze

NEU

Special Stiefel
zu 16.50
für Herren u. Damen

Ausverkäufe werden nicht unterhalten.

Sonntags nur geöffnet von 11 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr.

Alleinverkauf für Halle a. S. bei

C. Buchalla,
altrenommierte Firma; gegr. 1848.
50 Gr. Steinstrasse 50.

Springbrunnen-Aufsätze, Gartenspritzen,
Gartenschläuche, Schlauchwagen, Mund-
stücke, Hähne, Giesskannen.

Ed. Eder, nur Ostseefr. Nr. 12,
nicht Nr. 11.
Besichtigen Sie mein Schaufenster in diesen Artikeln.

Kinder- und Sportwagen.
Beste Zeitzer und Brennabor-Fabrikate.

Kinder-Sportwagen beste Zeitzer	4.50
	9.50 6.95
Klapp-Sportwagen I. Ausführung mit und ohne Gummirädern	7.50
	von Mk. 35 bis
Kinderwagen hochgelagerte Kastenwagen mit Gummirädern und Porzellangriffen	28.50
	von Mk. 60 bis
Kinderwagen Pedalgrohr, mit Gummirädern und Porzellangriff	29.50
	von Mk. 60 bis

Kindersühle in hoch und niedrig, praktische Neubauten von Mk. 20.00 bis 1.45 95 **48 Pf.**

M. BÄR Nachf.
Grosse Ulrichstrasse 54.

Freitag, den 9. ds. Mts.
trifft ein feinerer Transport

ostpreussischer u. russischer
Werbe hat mit ein.

Fr. Zwickert.
Halle a. S.,
Tel. 3144/45/46/47/48.
Telefon 2021.

Billige Pfingst-Reise-Artikel aus Aluminium
Grösste Auswahl am Platz.
Trinkbecher von 8 Pfg. an
Feldflaschen
prakt. Reisekoffer.
Aluminium-Kleissler
Neunhäuser 8,
gegenüber Hinh & Co.
Ferrarat 3800.
Bitte abholen!

Damen-boden-Kostüme
chic, gut und billig.
Sporthaus
Julius Bacher
Leipzigerstr. 102.
Gold, Herren-Uhrketten
Zweifler Titel.
Ges. gesch.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen **Stammhalters**
zeigen hochehrfret an
Kapellmeister **Johns. Sonnabend und Frau,**
Frida geb. Hurz.

Verein ehem. 36er.
Am 6. d. Mts. ist unser lieber Kamerad und Mit-
begründer des Vereins
Herr Eduard Mittendorf
im 62. Lebensjahre verstorben. Fast 31 Jahre hat er dem
Verein angehört. Das Andenken des treuen Kameraden
werden wir stets ehren.
Halle a. d. S., den 7. Mai 1913. Der Vorstand.
Beerdigung Freitag 4 Uhr von der Kapelle des Süd-
friedhofes aus. Versammlung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr am Eingang.

Gestern früh endete ein sanfter Tod das
gesegnete Leben unserer herzenguten
Mutter und Schwiegermutter, Gross- und
Urgrossmutter, der

Frau verw.
Therese Schröder
im hohen Alter von 88 Jahren.
Halle a. d. S., den 8. Mai 1913.
In tiefer Trauer
Familie Böttlicher,
Familie Heinrich.
Die Beerdigung findet statt Sonnabend, den 10.
Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfried-
hofes aus.

Die Beisetzung von
Frau
Therese Pollak
findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.
Kondolenzbesuche dankend verboten.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme
beim Helmgange meiner lieben Frau sage ich zugleich
im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.
Karl Hallupp.